

Als Mann in einem typischen Frauenberuf

Besonders die Pflegeberufe werden stark von Frauen dominiert

GNIGL. Als einer von zwei ist Zivildienstler Tobias Stöllinger aus Itzling im Tagesbetreuungszentrum St. Anna der Diakonie um das Wohl der betagten Gäste bemüht. Sechs Monate betreut er nun schon Senioren, drei weitere folgen. „Bevor ich hierher kam, habe ich gar nichts in diese Richtung gekannt“, sagt er. Nach Be-

endigung des Zivildienstes peilt er ein Wirtschaftsstudium an und möchte im Marketingbereich arbeiten. „Ich arbeite noch 40, 45 Jahre. Da kann es leicht sein, dass ich irgendwann in Zukunft wieder hier lande.“ Über den respektvollen Umgang mit alten Menschen habe er viel gelernt. „Ich bin viel offener gewor-

den.“ Natürlich fällt auch ihm auf, dass viel mehr Frauen als Männer einen Pflegeberuf wählen. „Frauen können sich viel besser einfühlen, sind organisierter und kommunikativer“, findet der junge Mann seine Begründung. Natürlich spiele auch der Verdienst eine Rolle. Mehr dazu und zum Weltfrauentag auf S. 4/5 kabö



Der 19-jährige Zivildienstler Tobias Stöllinger schiebt den Kaffeewagen im Gang des ehemaligen St.-Anna-Spitals in Gningl. Auf ihn und den Kaffee warten bereits 17 ältere Tagesgäste, die die Dienste des Mannes im Pflegeberuf sehr schätzen.

BILD: KABÖ